



Advent und Weihnacht

Basteln und Spielen

Fiona Watt

Weihnachten – basteln, schenken, dekorieren

Ravensburger 2010 • 62 Seiten • 4,95



Ein ungemein vielseitiges Buch, das sich nicht auf einzelne Techniken und Materialien beschränkt. Viele kreative Bastelideen zeigen verschiedene Techniken mit unterschiedlichen Materialien, und zwar jeweils auf einen ganz konkreten Gegenstand bezogen. So wird gebastelt mit Zeichenkarton und Krepppapier, mit Seidenpapier und Geschenkpapier, mit Plaka- und Aquarellfarben, mit Stickgarn und Pfeifenreinigern, mit glänzenden Bändern und Holzkugeln, mit Pailletten und Stickern, mit Farben, Stiften, Tinten und ... und ... und und dabei entstehen dann Mobiles und Adventskalender, eigenes Geschenkpapier und Sternketten, Minilaternen und Geschenkkartons, Fensterbilder und Collagen, Sternkarten und Schneeflocken, alles sehr dekorativ und individuell und jederzeit ganz nach eigenen Vorstellungen abänderbar.

Bei vielen Gegenständen macht allein schon das Anfertigen Spaß und versetzt – am schönsten bei Kerzenlicht und ein paar Plätzchen auf dem Tisch – in die richtige weihnachtliche Stimmung, die einen so gut und friedlich macht. Aber am Ende des Heftes erfährt man noch mehr: Hier sind nämlich, kunterbunt und (kreativ) durcheinander wie im ganzen Buch, gebastelte Dinge verwendet: der Schneemann verziert nun als Anhänger ein Geschenk, die Collage mit den Heiligen Drei Königen wird zur Weihnachtskarte, ein Schneemosaik ziert die Spanschachtel, ein Päckchen ist mit der gebastelten Glanzgirlande zugebunden – viele gute Ideen, und wenn man sie hier in so geballter Form sieht, dann kommen einem schon beim bloßen Anschauen eigene Ideen für ein Geschenk für Tante Frieda und ein anderes für Oma Ilse und man sieht Krippenszenen, fliegende Rentiere, bunte Girlanden und freche Schneemänner auf einmal mit ganz anderen Augen.

Die hier gearbeiteten Teile sind modern, wirken bewusst naiv, ahmen oft die kindliche Darstellung mit proportional oft nicht zusammenpassenden Perspektiven nach und erzielen dadurch eine ganz ungewöhnliche Wirkung. Dabei ist das Basteln leicht, viele Fotos verdeutlichen Werdegang und Entstehungsprozess Schritt für Schritt und unterstützen das Gelingen.

Ein schönes Heft, gezielt für die Weihnachtszeit, in der das Basteln, Schmücken und Dekorieren immer noch Hochsaison hat.

Mein Mitmachbuch Advent und Weihnachten

Herder 2010 • 48 Seiten • 7,95 • ab 6



Dieses ansprechende, schöne Heft sollte durch die gesamte Weihnachtszeit reichen und Kindern im Grundschulalter schon durch seine Vielseitigkeit viel Freude machen. Geschichten, Rätsel, Weitermalbilder, Stickerseiten, Bastelbögen sind einige der Beispielen, mit denen man sich das Warten verkürzen kann, und einiges davon stimmt richtig in die Weihnachtszeit ein. Dazu trägt schon der farbenprächtige Nikolaus mit seinem Bischofsstab bei, der mit seinem Geschenke beladenen Esel das Coverbild verheißungsvoll zierte.

Die im Heft verteilten Geschichten spielen bei der Mäusefamilie und setzen sich lose fort, sodass die anderen Seiten gleichsam in einen erzählerischen Rahmen eingebunden sind. Zu jeder Geschichte gibt es eine Seite, auf der die Geschichte zeichnerisch ergänzt werden kann: eine Landschaft malen oder Mäusekinder beim Unsinnmachen, ein Zimmer ausgestalten oder ein Bild von der Weihnachtsbäckerei entwerfen. Hier gibt es nur knappe Vorgaben, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Rätsel bieten sich in Form von Labyrinthen oder Teilen, die es einzusetzen und zuzuordnen gibt. Rezepte können direkt von Kindern nachgebacken werden, meist sogar (bis auf den heißen Herd natürlich) ohne die Hilfe eines Erwachsenen.

Dazwischen finden sich ansprechende Bastelideen, mit deren „Ergebnissen“ es sich entweder spielen lässt oder die man sogar als kleines Geschenk aufheben kann, z.B. ein kleines Geschenkschächtelchen, ein Klangholzinstrument, ein Walnussauto, Geschenkanhänger oder Lesezeichen, Schneeflocken oder ein Nikolaus. Noch abwechslungsreicher sind die kleinen und ungefährlichen Spiele, zu denen das Heft einlädt. Schneemannkegeln etwa im Freien oder einen Zimmerschneesturm entfachen, der aber möglicherweise nicht jede Mutter erfreut.

Für geschickte Hände hält das Heft eine ganze Krippe zum Basteln bereit, die Figuren – viele Menschen, Tiere, Gegenstände und der Stall – zum Ausschneiden und Umknicken, damit sie gut stehen.

Beigeheftet ist eine Seite aus Glanzpapier mit vielen weihnachtlichen Stickern, mit denen sich Briefpapier, Geschenke und vieles andere verzieren lassen.

Wie gesagt, ein bunter Strauß an Ideen, leicht umzusetzen und wirklich kinderleicht.

Fröhliche Weihnachtszeit

Die Weihnachtsgeschichte mit Rätsel-, Mal- und Bastelspaß

Brunnen 2010 • 24 Seiten • 6,95 • ab 6



Ein Ideenbuch, das sich rund um die Weihnachtsgeschichte dreht. Die findet sich dann auch im Buch, aber nur sehr kurz nacherzählt und recht einfach, dafür, dass die Basteleien doch ein Mindestalter von etwa 6 Jahren voraussetzen.

Aus dem umfangreichen Heft lässt sich ein dicker Block herauslösen, dessen Seiten glänzendem Fotokarton ähneln, also sehr stabil sind und zudem einen sehr farbenfrohen Druck erlauben. Was übrig bleibt, ist ein vollständiges, unbeschädigtes Heft, in dem dann die besagte Weihnachtsgeschichte zum Vorlesen steht, dazu Bastelanleitungen, einige Rätselspiele (Unterschiede finden, Schafe zählen, Paare zuordnen, einen Weg im Labyrinth suchen), Malaufgaben, Zahlen verbinden und anderes. Aus den herausgelösten Bastelbögen lassen sich sämtliche Motive herausdrücken, es ist also an keiner Stelle eine Schere erforderlich. Dazu gehören auch insgesamt 8 große Weihnachtskarten, die man gut als Geschenkanhänger nutzen kann. Eine hübsche Idee: Hinten im Buch findet sich die Schablone für einen Briefumschlag, den man dann zum Beispiel aus Geschenkpapier basteln kann; die gestalteten Weihnachtskarten passen hier vom Format her hinein.

Im Mittelpunkt der Basteleien steht aber die Krippe selbst. Sie ist in eine wunderschön gezeichnete Landschaft mit Bergen und einer Stadt im Hintergrund hineingestellt, dreidimensional, und auf dem Boden lassen sich mit kleinen faltbaren Stehhilfen die Figuren platzieren, Maria, Josef und das Kind, die Hirten, die Könige, Ochs und Esel, Schafe und über allem natürlich der überdimensional große Stern von Bethlehem. Bis auf die Landschaft als Kulisse sind alle Teile doppelseitig bedruckt, sodass man die Figuren hin und her rutschen oder umdrehen kann; man sieht sie perspektivisch also von vorn und hinten.

Es ist eine fröhlich gezeichnete und kindgerecht wirkende Krippe samt ihren Menschen und Tieren. „Fröhliche Weihnachtszeit“ ist damit wirklich garantiert.

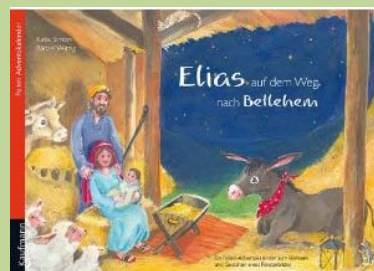
Eine ganz unverkrampfte Annäherung an das Thema Weihnachten, in einer schönen Kombination aus Erzählen, Vorlesen, Basteln, Malen ... So macht Warten auf Weihnachten wirklich Spaß!

Die folgenden vorgestellten drei Hefte aus dem Kaufmann Verlag hätten wir ebenso gut in unser Themenheft „Bilderbücher“ aufnehmen können. „Sticker-Adventskalender“ nennt der Verlag sie, aber da es beim Anschauen und Zuhören eine Menge Eigenes zu tun gibt, haben wir sie hier unter „Aktivitäten“ aufgeführt, dem Alter nach gegliedert.



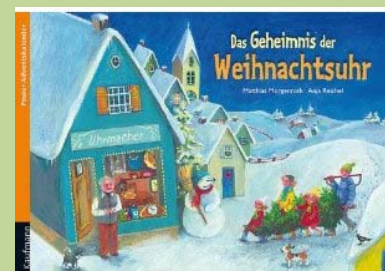
R. Schupp & B. Gotzen-Beek
**Weihnachten in der
Wichtelwerkstatt**

Kaufmann 2010 • 16 Seiten
• 12,95 • ab 3



K. Simon & B. Witzig
**Elias auf dem Weg nach
Betlehem**

Kaufmann 2010 • 28 Seiten
• 12,95 • ab 4



M. Morgenroth & A. Reichel
**Das Geheimnis der Weih-
nachtsuhr**

Kaufmann 2010 • 52 Seiten
• 12,95 • ab 5

Gut durchdacht: Mit zunehmendem Alter wachsen Umfang und Anspruch des „Tuns“. Aber zunächst darf man sich in jedem der Hefte erst einmal die schöne Geschichte vorlesen lassen, auf die 24 Tage im Dezember verteilt, schließlich ist es ja eine besondere Art von Adventskalender. Für die Kleinen sind die Texte sehr kurz, gerade so lang, wie sie sie verkraften können, eine knappe halbe Seite; „Elias“ bietet dann schon eine ganze Seite und die „Weihnachtsuhr“ braucht zwei davon.

Das Wichtelbuch präsentiert Weihnachten noch ganz einfach und ohne religiöse Botschaft, wie es bei Wichteln ja generell der Fall ist. Als Max und Pauline beim Spielen im Wald ein geheimnisvolles Licht zwischen den Tannenbäumen entdecken, treffen sie ganz unvermutet auf den Wichtel-Postboten. Der zeigt ihnen, wie sich ganz schnell klein zaubern können, und fortan gelangen die beiden täglich in die spannende Werkstattwelt der Wichtel, wo die Weihnachtsgeschenke für die Kinder produziert werden. Dabei dürfen sie helfen. Es ist eine einfallsreiche und fantasievolle Geschichte, bei der die kleinen Texte jeden Tag ein ganz klein bisschen länger werden.

Dem Heft liegt ein großes Plakat bei, das genau diese Wichtelwerkstatt zeigt, und auf dem gibt es genug für die gesamte Adventzeit zu entdecken. Beim Vorlesen kann man hier die beschriebenen Aktionen suchen lassen und darüber sprechen, denn dazu laden die vielen Details auf den Bildern ein. Zusätzlich gibt es zwei stabile Fotokartonbögen, aus denen sich 24 einfach konturierte Bildchen herausdrücken lassen, 3-D-Sticker, die sich mit dem dicken Klebeband nach eigener Zuordnung auf das große Plakat kleben lassen: Max und Pauline,

Weihnachtswichtel und ganz viel Spielzeug. So entsteht ein individuell gestaltetes Poster, das das Kinderzimmer schmücken kann und von Tag zu Tag ein bisschen wächst.

Auch Elias bietet die Möglichkeit, das Zimmer zu verschönern, aber diesmal das Fenster, und zwar mit 24 kleinen und großen Folienbildern zum Abziehen, die haften ohne zu kleben – das heißt auch, sie sind im kommenden Jahr noch einmal zu benutzen. Hier wird das gesamte Bild aufgebaut, und bei der Anordnung und Reihenfolge kann man sich frei entfalten. Es entsteht so die ganze Weihnachtsgeschichte mit der Szene der Heiligen Nacht: Der Stall, nur mit Balken angedeutet, ein bisschen Drumherum wie Bäume, ein Brunnen, Heu, die Familie samt Hirten und Königen und natürlich viele Tiere.

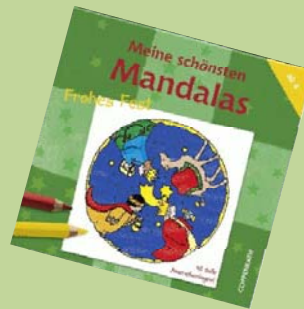
Wichtig ist aber auch die Geschichte, die Elias erzählt, der Esel, der sich mit Maria und Josef auf die spannende Reise nach Betlehem macht. Das ist ein gelungener Ansatzpunkt, denn Elias weiß ungefähr so viel von dem biblischen Geschehen wie der kleine Zuhörer, und so entdecken die beiden dann gemeinsam das Geheimnis der Weihnacht. Eigentlich ist es genau die Weihnachtsgeschichte nach Lukas, die hier erzählt wird, auf 24 Tage verteilt und dementsprechend erzählerisch ausgestaltet, mit vielen dazu erfundenen Details, die das damalige Alltagsleben deutlich werden lassen und den Ereignissen damit einen Rahmen verleihen, der Kindern das Begreifen erleichtert.

Ganz besonders schön aber ist die Weihnachtsuhr, ein Adventsbuch und -kalender zum Basteln für das gesamte Grundschulalter. Auch in der Schule lässt sich dieses Heft einsetzen. Lili und Lena sind es, die Zwillinge, die das Geschehen bestimmen. Sie haben den Stress gründlich satt, den die Eltern immer machen, geht doch die ganze weihnachtliche Stimmung und Atmosphäre verloren, wenn Hektik und Streit den Alltag bestimmen. Als dann noch die Armbanduhr von Mama verloren geht, ändert sich alles: Der alte Uhrmacher gibt ihnen eine Ersatzuhr mit, die Weihnachtsuhr, und die geht immer wieder mal ein bisschen anders. Vor allem schlägt sie nur dann, wann sie will. Aber bald erkennen die Kinder, die Eltern und Großeltern: Sie schlägt immer dann, hell und himmlisch, wenn es ungeheuer gemütlich und schön ist, wenn die Familie in Eintracht versammelt ist, etwas gemeinsam macht, den Gedanken von Weihnachten umsetzt. Besinnung und Freude zieht in das Haus ein.

Diesmal ist es das Poster einer verschneiten Stadt mit ihren bunten Häusern und weißen Dächern, wie in eine Spielzeuglandschaft eingebettet, mit Menschen in den Straßen – eine Szene des Glücks, ohne kitschig zu wirken. Jede Geschichte hat einen eigenen Randstreifen, der puzzleartig ein Stückchen aus diesem Poster abbildet. Das gilt es nun sorgfältig auszuschnitten und einzusetzen in die 24 weißen Flecken. Am Heilig Abend, wenn die Weihnachtsuhr das letzte Mal schlägt, ist auch das Poster fertig. Schön!

Meine schönsten Mandalas

Coppenrath 2010 • 80 Seiten • 3,95



Pünktlich zu Weihnachten gibt es aus der Reihe der schönsten Mandalas nun auch das Thema „Frohes Fest“.

Insgesamt bietet der Block 40 Ausmalvorlagen, die zunächst gar nicht so typisch erscheinen, wie man Mandalas nun kennt, mit sehr vielen abstrakten Ornamenten und Formen. Hier handelt es sich zwar immer noch um den bekannten Kreis, in dem man zur Mitte vordringen wird, aber er besteht aus durchaus handfesten Figuren und Gegenständen, die man mit dem Weihnachtsfest in Verbindung bringt: Die Heiligen drei Könige und das Kamel, Tiere im Wald, der Weihnachtsmann und sein Schlitten, musizierende Engel, spielende und erwartungsfrohe Kinder, festlich verpackte Geschenke, verschneite Weihnachtsbäume, Tiere im Wald, lustige Schneemänner, Szenen aus der Weihnachtsgeschichte wie zum Beispiel Maria auf dem Esel.

Nur wer sich ein bisschen theoretisch mit Mandalas beschäftigt hat und etwas zu ihrer Herkunft und Bedeutung in den einzelnen religiösen Kulturkreisen kennt, dem wird die Vierzahl auffallen, die im Buddhismus für die vier edlen Wahrheiten steht und sich in zentraler Stellung findet. Sie ist auch hier auf fast allen Mandalas wiederzufinden, d.h. die Zahl der abgebildeten Zentralfiguren läuft immer auf Vier hinaus, oftmals als $2 + 2$: zwei Jungen und zwei Schlitten; zwei Weihnachtsmänner und zwei Schlitten; vier Nikolausstiefel. Nur selten ist die Zahl durchbrochen und erstaunlicherweise wirken gerade diese Mandalas unruhig und nicht in sich geschlossen, wie etwa das mit den sechs Pinguinen. Diese Zahlensymbolik darf man vor allem im christlichen Kontext völlig beiseite lassen, aber sie springt ebenso ins Auge wie die Tatsache, dass sich die Zahl zum Rand des Kreises hin oftmals multipliziert: acht Schafe; sechzehn Lebkuchen und ähnlich.

Egal, was da nun gezeichnet ist, es ist klar erkennbar, bietet allerdings unterschiedliche Schwierigkeitsstufen beim Ausmalen, von glatten detailarmen Flächen bis zu Motiven mit sehr vielen Einzelheiten, die durch ihre sorgfältige Ausarbeitung auch schon ein bisschen künstlerischer erscheinen und an den „Maler“ höhere Anforderungen stellen.

Mit etwas Geschick lassen sich die Blätter einzeln aus dem Blockk herauslösen; so kann man am Ende entweder ein eigenes dickes Malbuch fertiggestellt haben, oder man benutzt die einzelnen Blätter mal hier, mal da, beim Zuhören, beim Warten, bei Regenwetter, beim Zahnarzt ...

Silke Moritz & Achim Ahlgrimm

Bald ist Weihnachten

Kaufmann 2010 • 52 Seiten • 8,95



Auf dem hier gezeigten Cover kann man gar nicht erkennen, dass es am oberen Rand eine ganz stabile Spiralbindung gibt. Es handelt sich nämlich um einen Adventskalender zum Raten und Spielen, und den wird man des Öfteren hin und her umklappen. Ein Loch zum Aufhängen ist auch da und man befestigt den Kalender nur am oberen Blatt, sodass die noch folgenden Blätter nach unten hängen und sich so eine Fläche von insgesamt 50 Zentimetern Länge ergibt. Die gehören dann jeweils zusammen, sind auch vom gleichen Datum überschrieben, nämlich dem 1. bis 24. Dezember. Aber an diese Reihenfolge muss man sich natürlich nicht halten, wer will, kann den ganzen Block oder Kalender in einem Rutsch „durcharbeiten“.

Auf den beiden Seiten verteilt finden sich jeweils mehrere Aufgaben, die allesamt reich bebildert sind. Da müssen zum Beispiel scheinbar fehlende Dinge oder Unterschiede auf nahezu identischen Bildern gefunden werden, Schatten sind zuzuordnen oder Puzzleteile gilt es einzupassen, Gleiches ist aus einer Vielzahl herauszufinden undsoweiter. Dabei haben alle Bilder mit Winter und Weihnacht zu tun, die Landschaften sind tief verschneit, die Kinder sind mit Eislaufen und Schlittenfahren beschäftigt, in der Werkstatt basteln Wichtel.

Auf vielen Seiten gibt es Bastelanleitungen oder Rezepte: für leckere Bratäpfel oder duftenden Weihnachtsschmuck, für selbstgemachte Marzipankartoffeln oder einen Papierschneemann, für eigenes Geschenkpapier oder Weihnachtssterne für das Fenster.

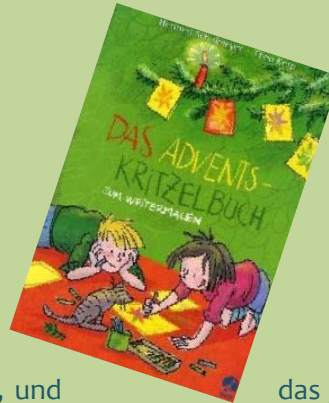
Manchmal kann man etwas ausschneiden, etwa Kleidung für den (ebenfalls vorhandenen) Weihnachtsmann, oder man muss Weihnachtslieder suchen (wenn man sie nicht auswendig kennt) und sie bestimmten Bildern zuordnen oder... oder ... oder ...

Mit solch kniffligen Aufgaben und Rätseln, die da zu knacken sind, oder so vielen Vorschlägen, etwas anzufertigen, wird die Wartezeit auf Weihnachten wirklich nicht lang. Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade erlauben eine breite Zuordnung, aber insgesamt macht es schon mehr Spaß, wenn Kinder bereits lesen können; ansonsten brauchen sie die Hilfestellung eines Erwachsenen – dann klappen viele der Anregungen auch schon für Jüngere.

Heribert Schulmeyer & Theo Kerp

Das Advents-Kritzeltbuch

Boje 2010 • 160 Seiten • 10,00 • jedes Alter



Eigentlich ist es ja viel mehr als ein Kritzeltbuch, und das „Kritzeln“ bezieht sich wohl auch nur darauf, dass der Nutzer dieses dicken Malbuches sich hier ganz individuell ausleben kann.

Alle mit dickem Bleistift oder Kohle gezeichneten Bilder erstrecken sich über eine Aufschlagseite dieses DIN A4 großen Heftes, und auf allen ist etwas vorgegeben, was im weitesten Sinne etwas mit Weihnachten zu tun. An den Bildern erkennt man das nur zum Teil, etwa wenn da ein dicker Mann vor einem Tisch zu sehen ist oder ein leerer Kamin oder ein Fließband. Oft ist es nur ein einziger Gegenstand, der ebenso oft auch nur in seiner Grundform angedeutet wird, sodass man nicht mal auf den ersten Blick erkennt, um was es sich handelt. Aber das ist nur die Vorgabe. Auf jeder Seite steht dann eine kleine „Aufgabe“: „Jetzt aber schnell! Der Adventkranz muss noch geschmückt werden“ oder – beim Bild eines umgestülpten Sackes – „Was hat der Weihnachtsmann denn da mitgebracht?“ oder – bei dem erwähnten Fließband – „Chaos in der Weihnachtswerkstatt!“.

Da kann man dann zuerst das bereits vorhanden Bild(stückchen) ausmalen und es bleibt sehr viel Raum zum freien Entfalten der eigenen Fantasie. Auf manchen Seiten sind die Abbildungen „sprechend“, das heißt, man muss nicht einmal den knappen Text vorlesen und damit eine Malanleitung geben, zum Beispiel, wenn Teile des Dargestellten ausgespart sind.

Alle Situationen, so alltäglich sie sein mögen, werden durch die Malhinweise weihnachtlich gemacht: Da ist der Tisch für das große Fest zu decken oder das Bild auf der Staffelei vom Maler Heinemanns fertig zu malen; da kann man sich im wahrsten Sinne des Wortes ausmalen, wie Weihnachten wohl auf dem Mond aussehen würde oder was man zur Bescherung im Pferdestall alles brauchen wird.

Natürlich macht das dicke Heft genauso viel Spaß, wenn man den Hinweisen gar nicht folgt, sondern einfach sein ganz individuelles Bilderbuch gestaltet. Mit insgesamt fast 80 doppelseitigen Bildern hat man einiges zu tun und es reicht bestimmt durch die ganze Advents- und Vorweihnachtszeit hindurch!

Susanne Schwandt

Weihnachtsmann, wo bleibst du nur?

cbj 2010 • 32 Seiten • 9,99 • ab 7



Ein wirklich durchdachtes und fabelhaft gemachtes BÜchlein für die gesamte Weihnachtszeit. Das ungewöhnlich breite Format erklärt sich durch sein „Innenleben“. Geschichten, Gedichte, Lieder und Basteleien sind hier vereint, zum Beispiel von James Krüss oder den Brüdern Grimm. Überwiegend sind es jedoch die Basteleien, die den Reiz des Heftes ausmachen.

Jedes Blatt hat einen breiten Randstreifen (beim Cover oben der rote Teil rechts), der – wo nötig – passend beidseitig bedruckt ist, sodass sich eine Vorder- und eine ebenso ansehnliche Rückseite ergibt. Dieser Streifen ist perforiert und kann einfach und sehr sauber abgetrennt werden, sodass dann immer noch ein normalformatiges Bilderbuch mit Geschichten, Gedichten oder Spielanleitungen etc. bleibt. Das gilt sogar für das Cover, wo sich auf stabilem Glanzpapier vorn Bastelschablonen von Schneemann, Engel und Tannenbaum verbergen, hinten ein zerschneidbares Weihnachtspuzzle mit vielen farbenfrohen Details darin. Das erfordert allerdings schon beachtliche Geschicklichkeit und man lässt sich besser von einem Erwachsenen helfen.

Aus diesen abtrennbaren Bastelkarten lässt sich zum Beispiel ein Weihnachtsbildermemory erstellen, Tischkärtchen, Geschenkeanhänger, Weihnachtskugeln zum Anhängen oder Figuren zum Aufstellen. Am schönsten basteln sich diese Dinge natürlich, wenn gleichzeitig eine Geschichte oder ein Gedicht aus dem Buch vorgelesen wird. Außerdem gibt es auch interessante Sachtexte, zum Beispiel zur Tradition des Christbaums. Dazwischen eingestreut sind bekannte Weihnachtslieder samt Noten und Gitarrenakkorden, kinderleichte Rezepte (etwa Bratäpfel), immer wieder Rätsel und kleine Aufgaben (Päckchensuche im Labyrinth) und weitere Bastelideen, für die man dann auch gut die Vorlagen im Cover benutzen kann. So entstehen Teelichter, Weihnachtslaternen, Christbaumschmuck, und alles mit ganz einfachen Zutaten und in einem Schwierigkeitsgrad, der kein Grundschulkind überfordert. Mit etwas Geschick oder einer hilfreichen Hand lässt sich vieles auch schon in früherem Alter basteln.

Am Ende steht die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium, die aber (aus Platzgründen?) leider bei der Verkündigung der Engel endet.

Ein rundum gelungenes Weihnachtsbüchlein mit vielen originellen Ideen, das man nach seiner eigentlichen Verwendung auch noch als ganz „normales“ Bilderbuch nutzen kann.



Ingrid Moras

Weihnachtliche Sterne aus Papier

Christophorus 2010 • 32+32 Seiten • 7,50 • ab 12

Sterne sind sozusagen der Inbegriff von Weihnachten. Deshalb überrascht es nicht, dass seit Jahrzehnten jedes Jahr zur Weihnachtszeit neue Bastelhefte und Bücher zu Sternen auf den Markt kommen. Umso mehr überrascht es hingegen, wie es manchem Verfasser gelingt, immer noch auf neue Ideen zu kommen. Wenn diese dann auch noch so geschickt umgesetzt sind – und das ist man bei ihr nicht anders gewohnt –, wie hier von Ingrid Moras, dann kommt ein sozusagen perfektes kleines Bastel-Büchlein heraus, das kaum Wünsche offen lässt.

Vorweg: Dieses Heft wendet sich nicht an Kinder; auch wenn die Techniken weder gefährlich noch in sich wirklich schwierig sind, sind die Arbeiten teilweise filigran und erfordern eine Sorgfalt und einen Umgang mit dem Handwerkzeug, die eher jugendliche als kindliche Hände voraussetzen. Ab 12 Jahren sollte aber vieles schon zu bewältigen sein und bei manchem Modell bietet sich immer wieder auch mal ein einzelner Arbeitsschritt an, der von Kindern übernommen werden kann und somit ein gemeinsames Basteln erlaubt.

Fröbelsterne gehören nicht direkt zu meinen Lieblingssternen, da sie mir jährlich unter viel Wehgeschrei und Fluchen meine eigene Unfähigkeit vor Augen führen, aber ich muss zugeben, dass ich hier erstmal die Technik wirklich verstanden habe. Der Schwierigkeit entsprechend erstreckt sich deren Anleitung auch über mehrere Seiten, einen dreiseitigen sogenannten Grundkurs, der dann später um jeweils 2 Seiten zu einzelnen Modellen erweitert wird. Bei den anderen Modellen ist keine so gesondert beschriebene Technik notwendig, alles Wissenswerte findet sich in dem beigehefteten und heraustrennbaren 32-seitigen Vorlagenheft, das zur Erstellung von Schablonen ebenso dient, wie zur Beschreibung oder zu weiteren Tipps bei Falz- und Schneidetechniken – alles sehr übersichtlich, in gezeichneten Grafiken und Farbfotos, eine Kombination, die optisch und „geistig“ das Beste erfassen ermöglicht.

Wie immer in den Heften sind die Materialien in einer Randspalte eigens aufgelistet, die eigentliche Bastelarbeit gliedert sich dann beschreibend in mehrere Arbeitsschritte. Auf der rechten Seite des links beschriebenen Modells sieht man dann immer das fertige Produkt bei seiner Verwendung, sodass man von da her auch noch auf Ideen kommt.

Rundum gelungen!

Bastelspaß zu Weihnachten

Christophorus 2010 • 77 Seiten • 12,95 • ab 9



Ein wirklicher Bastelspaß zu Weihnachten und das für die ganze Familie! Die einzelnen Modelle haben nämlich recht unterschiedliche Schwierigkeitsgrade, und das zu Recht: Schließlich ist zum Beispiel das Modell „Rasender Geldbote“, der als Figur ein Geldgeschenk überbringen soll, eher etwas für schenkende Erwachsene, der Wichtel hingegen aus Korken dann eher etwas für Kinderhände.

Der Blick in das Impressum dieses „anonym“ erschienenen Buches verrät, dass fünfzehn verschiedene Urheberinnen an den schönen Artikeln beteiligt waren, und sicherlich ist jede von ihnen ihren ganz eigenen persönlichen Vorlieben gefolgt. Diese machen nun den Reichtum des Buches für seine Nutzer aus.

Der Blick in das Inhaltsverzeichnis zeugt von dieser Vielfalt: „Winterliebe“, „Familie Rentier“, „Knusperdürfchen“, „Besuch vom Südpol“, „Himmelsbote“, um nur wenige Beispiele von insgesamt 29 zu nennen. Originell: Auch ein Rezept, die „Eisbären-Muffins“, ist dabei, gebasteltem Eisbär, der seine Löffelpfötchen aus dem Gebäck reckt.

Manchmal handelt es sich um eine aufwendige Verpackung – ich denke an den Elch, der die Flasche verhüllt, oder an die aus Spandosen gebastelten Rentiere –, manchmal um ein hübsches Mitbringsel, etwa den Nikolauswaschlappen. Anderes ist wiederum als Deko-Artikel zu gebrauchen und verziert Wände, Türen oder Fenster sowie auch Geschenke. Weihnachtsschmuck steht auf der Liste, verzierte Kerzen, selbstgemachte Weihnachtskarten zum Verschicken, originelle Tischkärtchen.

Jedes Modell verfügt über eine genaue Material- und Werkzeugauflistung, wobei sich zeigt, dass sich alles im finanziell unteren Bereich bewegt. Vieles von dem, was man braucht, ist ohnehin im Haushalt vorhanden. Eine Reihe von diversen Papieren, Glitter, Lackmalstifte, Acrylfarbe, Modellierfilz, alles je nach Modell benötigt – das sind schon die Hauptzutaten für die meisten Basteleien.

12 DIN A4 große Seiten, fest im Buch eingehaftet und nicht heraustrennbar, liefern die Vorlage für alle Schablonen; mal sollte sie also kopieren, dies umso mehr, als sie vielfach auch zu vergrößern sind (Prozentzahl ist angegeben).

Ein schöner Bastelspaß für die ganze Familie!

Charlotte Wagner

Knifflige Weihnachtsrätsel mit dem kleinen Rentier

cbj 2010 • 80 Seiten • 3,99 • ab 7



Ein hübscher Unterhaltungsspaß, dessen einzelne Rätsel eigentlich nur die Gestalt des kleinen Rentiers mit der roten Weihnachtsmannmütze mit Weihnachten und der Winterzeit verbunden sind. Dieses taucht nämlich auf jeder Seite wenigstens einmal in den Illustrationen auf und führt zudem als „Moderator“ durch den Block: Auf jeder Seite steht oben aus seinem berufenen Mund die Aufgabe, die der kleine Knobler zu bewältigen hat: „Rudi hat sich im Wald verlaufen. Zeig ihm den richtigen Weg!“ oder „[Die Rentiere] haben alle eine Ziffer auf dem Trikot. Was kommt heraus, wenn du die Ziffern zusammenrechnest?“

Das zeigt schon die Breite der Rätsel: Rechenaufgaben, Labyrinth, Suchbilder, Kreuzworträtsel, Zuordenspiele, Zahlen verbinden, Farben zuweisen ... Es gibt jede Menge an Ideen, die Spaß machen. Auf den meisten Seiten ist ein ganzes Bild zu sehen, das man auch ausmalen kann; die klare Konturierung sorgt hier trotz der vielen Details für Ordnung. Reine Mal- oder Suchseiten können schon von Sechsjährigen bewältigt werden, andere brauchen wenigstens Grundkenntnisse in Buchstaben und auch die Zahlen sollten bis etwa 50 bekannt sein, damit man die entsprechenden Gegenstände nach Zahlen verbinden kann.

Die Blätter aus stabilem weißem Papier sind einzeln herauszureißen, ohne dass der Rest des Blocks sich an der Laminierung auflöst. Für Kinder, die die Aufgaben nicht ganz allein schaffen oder nachsehen wollen, ob sie sie richtig gelöst haben, finden sich am Ende auf wenigen Seiten in Kleindruck die Lösungen, wo möglich immer in Form des Bildes, in dem dann die Lösung eingezeichnet ist, sodass Kinder auch allein kontrollieren (oder eben mal spinxen) können.

Hübscher Spaß für zwischendurch, eigentlich nicht nur zur Weihnachtszeit.

Ingrid Moras

Transparente Fensterbilder für Advent & Weihnachten

Christophorus 2010 • 32 Seiten • 7,50 • ab 14



Als erstes fallen die dicken, großformatigen Bastelbögen mit den Vorlagen auf, die – in der Mitte eingehftet – kaum erlauben, das Heft richtig zu schließen. Sämtliche Vorlagen sind hier zu finden, teil ins Originalgröße, teils mit genauen Prozentangaben zum Vergrößern, aber gerade bei Letzterem kann man sich frei entfalten, je nachdem welche Fenstergröße man denn nun schmücken will.

Transparente Fensterbilder haben eine lange Tradition in unserer Weihnachtszeit, da sie besonders schön durch das von außen einfallende gedämpfte Winterlicht zur Geltung kommen und Farbpunkte setzen in dem Blick nach draußen in die eintönige Natur, aber auch frei aufgestellt vor einer Kerze ergeben sie eine stimmungsvolle Dekoration.

13 Modelle sind es, die Ingrid Moras hier vorstellt, manche bestehen aus zwei Teilen, Variationen zum Motiv oder in sich eine Einheit bildend. Einige wenige sind auch schon von etwa 12-Jährigen nachzuarbeiten, aber insgesamt erfordern die scherschnittartigen filigranen Bilder so viel Genauigkeit im Umgang mit dem Cutter und so viel Geduld und Sorgfalt, dass wir das Alter generell auf 14 hochgesetzt haben. Fensterbilder haben den Vorteil, dass sie mit wenigen und nicht sehr teuren Zutaten auskommen: Fotokarton, Transparentpapier, vielleicht den einen oder anderen Stift zum Ausgestalten von feinen Details. Eine Gummiunterlage zum Schneiden, entsprechende Messer, Klebstoff etc. sind oft vorhanden.

Ein kleiner Grundkurs gibt hilfreiche Tipps zum Aufzeichnen des Motivs und zum Ausschneiden der Grundformen und dem Hinterkleben mit Transparentpapier. Insgesamt können die Bilder nur Anregungen sein, denn dass man immer genau das benötigte Papier zur Hand hat oder einfach kaufen kann, ist eher unwahrscheinlich. Allerdings gibt es hinten im Heft einen Herstellernachweis und die Anmerkung, dass alle Materialien im Fachhandel erhältlich sind.

Die Modelle reichen von kindlich-fröhlich über verspielt bis zu vornehm-elegant, erfassen Motive aus der Landschafts- und Tierwelt (Wälder, Tiere, Schneemänner ...), aber vor allem Weihnachtliches wie Weihnachtsmann, Engel, Krippe, Rentier, die heiligen Drei Könige auf ihrer Reise. Es sind anspruchsvolle Bilder, aber sie sind wirklich ein Schmuckstück für jedes Fenster, egal in welchem Zimmer!



Ingrid Moras

Zauberhafte Weihnachtskarten

Christophorus 2010 • 32 Seiten • 7,50 • ab 12

Und zu guter Letzt noch ein Buch von Ingrid Moras, diesmal ganz beschränkt auf ein einziges Anliegen: das Basteln von exquisiten Weihnachtskarten. Ein solcher Weihnachtsgruß fällt aus dem Rahmen, signalisiert dem Empfänger, was er / sie uns wert ist, und ist wie ein kleines, ganz individuelles Geschenk. Der Vorteil: Man kann es im Gegensatz zu den gängigen gekauften Karten ganz auf den „Beschriebenen“ zuschneiden und ihm so noch deutlicher die eigene Wertschätzung zeigen.

Die üblichen Weihnachtsmotive haben auch hier ihre Spuren hinterlassen: Weihnachts- und Schneemänner, Engel, Elche, Tannenbäume, Sterne, aber auch Eisbären und Pinguine, eine Stadt auf einem Berg, ein Schaukelpferd – eine bunte Mischung, und jede Karte ist künstlerischer als die vorhergehende.

Wie üblich begnügt sich Ingrid Moras nicht mit dem Gängigen oder der Aufarbeitung alter Ideen. Stimmig arbeitet sie mit modernem trendigem Effektpapier, Hologrammfolie, Klebeschriften, Plastik-Strasssteinen, aber das sind auch fast die einzigen Zutaten, die man neben Geschick und Fantasie braucht. Die Karten kann man samt Umschlag kaufen oder auch aus Tonpapier selbst falzen; genaue Größen dafür sind bei den Modellen angegeben, damit dann auch später die gearbeiteten Motive passen. Für diese gibt es im Inneren des Heftes wieder die üblichen beigehefteten Vorlagebögen.

Ein kleiner Grundkurs führt auch hier in die Technik ein und gibt vor allem hilfreiche Tipps und Tricks, die das Gebastelte gleich viel professioneller aussehen lassen, wie etwa effektvolle Augen mit Lichtpunkten oder Wangenröte.

Wer ein bisschen eigene Fantasie hat, der wird die einzelnen Kartenvorschläge vielleicht hier und da abwandeln; das gilt auch für die Wahl der Farben und Papiere. Hier sind der eigenen Kreativität keine Grenzen gesetzt, und daher gibt es eine ganze Reihe von Motiven, bei denen auch Kinder ab 12 kräftig mitbasteln können. Es ist die liebevolle Ausstattung mit winzigen aufwendigen Details, die die Karten so anders machen: hier ein kleiner Silberdraht, da eine Perle, dort eine Schnur, an der sich Sterne reihen.

Für jedes Können, für jeden Geschmack, für jede Stilrichtung ist etwas dabei.

Worauf warten Sie noch? Weihnachten ist nicht mehr weit!

Mein Mal- und Bastelbuch für die Weihnachtszeit

Carlsen 2010 • 24 Seiten • 4,95 • ab 5



„Mit Stickern zum Ausmalen“ heißt es auf dem Cover, und das ist hübsche Idee. In der Mitte des Heftes lässt sich ein doppelseitiger heraustrennen, von dem sich weihnachtliche Motive (Sterne, Schneeflocken, Glocken, Kugeln, Tannenzweige, Kerzen etc.), schwarz konturiert auf weißem Hintergrund, ablösen lassen. In den verschiedensten Farben ausgemalt, kann so ganz individuell etwas verschönern.

eine
Bogen

Auch auf den anderen Seiten lässt sich immer etwas ausmalen, denn das gesamte Heft beschränkt sich auf eben diese konturierten Schwarzweißzeichnungen, wie ein „normales“ Malbuch. Aber eigentlich gibt es nur ein einziges Ausmalbild, den Weihnachtsmann mit seinem geschenkebepackten Schlitten; mit all den anderen Vorlagen lässt sich etwas „machen“. Ausschneiden muss man sie eigentlich immer, deshalb sollten Kinder bereits ganz gut mit der Schere umgehen können. Die Formen sind von den Umrissen her aber insgesamt großflächig und einfach gehalten. Mit dem so Ausgeschnittenen lässt sich dann etwas weitergestalten. Die Tannenbäume etwa lassen sich zusammenstecken zu Anhängern für einen Adventsstrauß oder den Weihnachtsbaum ebenso wie ein Herzkörbchen. Da die Motive sehr stark schwarz umrandet sind, eignen sie sich auch vor dem Ausschneiden zum Durchpausen, um damit Schablonen für weitere Basteleien herzustellen.

Mehrere Ideen gibt es für die Weihnachtspost: Individuell geformte Karten werden ausgeschnitten, können dann auf der einen Seiten mit Text versehen und schließlich an einer Falzstellen zugeklebt werden, sodass niemand den Brief lesen kann. Zum Teil bildet er schon regelrecht den Umschlag, den man, mit Marke versehen, in die Post geben kann. Eine Karte also an Oma und Opa oder an die beste Freundin vielleicht? Oder warum nicht darin den Wunschzettel an den Weihnachtsmann verschicken, dem ebenfalls eine Seite gewidmet ist?

Baumschmuck, Weihnachtskarten, Türschild und Geschenkanhänger, all das findet sich hier zum Ausmalen und Ausschneiden – ganz einfache Ideen, die aber Spaß machen und die Freude auf Weihnachten steigern.

Diese Bücher stellen wir Ihnen vor

<i>Fiona Watt: Weihnachten – basteln, schenken, dekorieren. Ravensburger 2010</i>	<i>2</i>
<i>Mein Mitmachbuch. Advent und Weihnachten. Herder 2010</i>	<i>3</i>
<i>Fröhliche Weihnachtszeit. Die Weihnachtsgeschichte mit Rätsel-, Mal- und Bastelspaß. Brunnen 2010</i>	<i>4</i>
<i>R. Schupp & B. Gotzen-Beek: Weihnachten in der Wichtelwerkstatt. Kaufmann 2010</i>	<i>5</i>
<i>K. Simon & B. Witzig: Elias auf dem Weg nach Betlehem. Kaufmann 2010</i>	<i>5</i>
<i>M. Morgenroth & A. Reichel: Das Geheimnis der Weihnachtshuhr. Kaufmann 2010</i>	<i>5</i>
<i>Meine schönsten Mandalas. Copenrath 2010</i>	<i>7</i>
<i>Silke Moritz & Achim Ahlgrimm: Bald ist Weihnachten. Kaufmann 2010</i>	<i>8</i>
<i>Heribert Schulmeyer & Theo Kerp: Das Advents-Kritzelnbuch. Boje 2010</i>	<i>9</i>
<i>Susanne Schwandt: Weihnachtsmann, wo bleibst du nur? cbj 2010</i>	<i>10</i>
<i>Ingrid Moras: Weihnachtliche Sterne aus Papier. Christophorus 2010</i>	<i>11</i>
<i>Bastelspaß zu Weihnachten. Christophorus 2010</i>	<i>12</i>
<i>Charlotte Wagner: Knifflige Weihnachtsrätsel mit dem kleinen Rentier. cbj 2010</i>	<i>13</i>
<i>Ingrid Moras: Transparente Fensterbilder für Advent & Weihnachten. Christophorus 2010</i>	<i>14</i>
<i>Ingrid Moras: Zauberhafte Weihnachtskarten. Christophorus 2010</i>	<i>15</i>
<i>Mein Mal- und Bastelbuch für die Weihnachtszeit. Carlsen 2010</i>	<i>16</i>